



## Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben (total 24).

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben. Damit Sie von den Fragen rascher zu den Textstellen zurückfinden, sind im Text die Zeilen nummeriert. In den fett gedruckten Sätzen fehlen die Kommas.

Magic Hoffmann

(Jakob Arjouni)

1 Auf dem Weg zu Schöllers kaufte Fred im Supermarkt eine Flasche französischen Rotwein  
2 für Annettes Mutter.  
3 Er kannte sie seit Sandkastentagen, und hätte er sich eine Mutter aussuchen können, wäre  
4 sie erste Wahl gewesen: gross und kräftig, mit prächtigem Busen, kecken grünen Augen und  
5 feinem, schmalen Gesicht. Zu Hause lief sie meistens barfuss, nur mit einem Bademantel  
6 bekleidet, herum. Nicht immer schloss sie den Gürtel, und es war ein kleines Wunder, dass  
7 Fred in früher Jugend keinen bleibenden Schielschaden davongetragen hatte. Zum  
8 Ausgehen schminkte sie sich, legte Parfum auf und trug feine, nach dem Empfinden der  
9 Nachbarn stets zu knappe Kostüme. Sie mochte die Leute um sich herum, lud zu  
10 Gartenfesten und Abendessen ein, und noch der muffigste Beamtenfreund ihres Mannes  
11 liess sich von ihrem Charme und ihrer Lebenslust mitreissen. Dass sie Fred im Gefängnis  
12 nie besucht hatte, war für ihn nur eine Massnahme gewesen, um keinen weiteren Verdacht  
13 auf Annette zu lenken.  
14 Es war kurz nach neun, die Sonne stand hinterm Haus, und über Schöllers Vorgarten lag  
15 friedlicher Schatten. Nichts hatte sich verändert. Immer noch war der Garten eine Art  
16 mediterrane Oase im Vergleich zu seinen feinsäuberlich angelegten Nachbarn mit  
17 Stiefmütterchenbeeten und Tannenbäumchen. Bei Schöllers war das Gras nicht gemäht,  
18 Sträucher und Blumen standen wild durcheinander, und in braunen Tontöpfen wuchsen  
19 Salbei und Rosmarin.  
20 Die Rama-Familie<sup>1</sup>. Fred sah sie vor sich, wie sie fröhlich zusammen hockten und  
21 anschliessend um den Esstisch sassen, wie sie über dieselben Sachen lachten, sich für  
22 dieselben Themen interessierten und sogar über das, was in den Zeitungen stand, meistens  
23 derselben Meinung waren. Freds Vater hatte einmal gesagt, entweder hätten die Eltern  
24 einen Dachschaden oder die Kinder keinen Mumm – aber zu Schöllers war ihm sowieso nie  
25 Gutes eingefallen.  
26 Fred stiess die Gartenpforte auf, ging zur Haustür und klingelte. Nichts passierte. Er klingelte  
27 weiter, bis sich der Vorhang im ersten Stock bewegte und jemand hustete. Dann kamen  
28 Schritte die Treppe runter, und Fred zog die Flasche aus der Tüte. Als die Schritte  
29 verstummten, krächzte es hinter der Tür, wer da sei. Fred schob die Flasche zurück.  
30 „Fred Hoffmann. Ich wollte Frau Schöller sprechen.“  
31 „Fred...?!“  
32 **Die Tür öffnete sich und Fred stockte der Atem. Es war Frau Schöller – oder das was**  
33 **von ihr übrig war: abgemagert bis auf einen kleinen spitzen geschwulstähnlichen**  
34 **Männerbierbauch das Gesicht ein aufgeschwemmtes Schlachtfeld aus eitrigen**  
35 **Pusteln zerfurchten Lippen und rot unterlaufenen glasigen Augen. Wie ein Höhlentier**  
36 **das das Licht scheut blieb sie im Halbdunkel des Hausflures stehen. Freds Nase**  
37 **erreichte fauliger Schweissgeruch.**

<sup>1</sup> Idealbild einer glücklichen Familie

## A. Fragen zum Textverständnis

1. Was stimmt nicht? Kreuzen Sie alle falschen Antworten an. (2)

- Der Vorgarten der Familie Schöller wirkt ungepflegt.
- Als Fred jünger war, hatte die Familie Schöller weitem als auffällig gegolten.
- Freds Vater blickte stets mit Bewunderung auf das intakte Familienleben der Schöllers.
- Fred erkennt Frau Schöller anhand der Stimme sofort wieder.

2. Welche der folgenden Adjektive treffen auf Frau Schöller zu? (2)

- |                                   |                                       |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> charmant | <input type="checkbox"/> lebenslustig |
| <input type="checkbox"/> gebildet | <input type="checkbox"/> sportlich    |

3. Welchen Eindruck hatte Fred einst von der Familie Schöller? Antworten Sie in 2 bis 3 vollständigen Sätzen. (2)

---

---

---

---

4. Wie beurteilte Freds Vater früher die Familie Schöller? Was sagt dieses Urteil über ihn (Freds Vater) selbst aus? (2)

---

---

---

---

5. Vergleichen Sie die Beschreibung von Frau Schöller mit Freds Erinnerungen an Frau Schöller. (1)

---

---

---

---

6. Wie mag die Familie Schöller früher, als Fred ein Junge war, auf die Nachbarn gewirkt haben? Antwort in 2 bis 3 vollständigen Sätzen. (1)

---

---

---

---

## B. Sprachbetrachtung

1. Im **fett gedruckten** Text (Zeilen 32-37) fehlen die Kommas. Setzen Sie die fehlenden Kommas ein! (2)
2. Was bedeuten die fett gedruckten Ausdrücke? Erklären Sie mit einem anderen Ausdruck, der den gleichen Sinn hat, oder mit einer Umschreibung. **Die Lösung muss auch in den Textzusammenhang passen.** (1)

eine Art **mediterrane** Oase (Zeile 16) \_\_\_\_\_

der **muffigste** Beamtenfreund (Zeile 10) \_\_\_\_\_

3. Bestimmen Sie die grammatische Zeit (Tempus) der folgenden Verben: (1)
  - a. Zeile 12: Dass sie Fred im Gefängnis nie besucht hatte \_\_\_\_\_
  - b. Zeile 14: Es war kurz nach neun \_\_\_\_\_

4. Ergänzen Sie die Stammformen dieser Verben aus dem Text (2)

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
aussuchen (Zeile 3 ) _____	_____	_____
_____	mochte (Zeile 9)	_____
_____	_____	abgemagert (Zeile 33)
_____	_____	bekleidet (Zeile 6)

5. Bestimmen Sie die Wortarten des folgenden Satzes, indem Sie an der richtigen Stelle ein Kreuz anbringen. (2)

Zeile 26/27: *Er klingelte weiter, bis sich der Vorhang im ersten Stock bewegte und jemand hustete.*

	<i>Er</i>	<i>klingelte</i>	<i>weiter</i>	<i>bis</i>	<i>sich</i>	<i>der</i>	<i>Vorhang</i>
<b>Nomen</b>							
<b>Verb</b>							
<b>Adjektiv</b>							
<b>Pronomen</b>							
<b>Partikel</b>							

	<i>im</i>	<i>ersten</i>	<i>Stock</i>	<i>bewegte</i>	<i>und</i>	<i>jemand</i>	<i>hustete</i>
<b>Nomen</b>							
<b>Verb</b>							
<b>Adjektiv</b>							
<b>Pronomen</b>							
<b>Partikel</b>							

6. In welchem Fall stehen die unterstrichenen Wörter aus dem folgenden Satz? (2)

Zeile 7:

*Zum Ausgehen schminkte sie sich, legte Parfum auf und trug feine, nach dem Empfinden der Nachbarn stets zu knappe Kostüme.*

Sie \_\_\_\_\_ Parfum \_\_\_\_\_

der Nachbarn \_\_\_\_\_ Kostüme \_\_\_\_\_

7. Wandeln Sie im folgenden Textausschnitt von der direkten in die indirekte Rede um. Beachten Sie, dass sowohl die Verbformen und die Pronomen als auch die Satzzeichen stimmen müssen. (2)

Zeile 29:

*Fred schob die Flasche zurück.  
„Fred Hoffmann. Ich wollte Frau Schöller sprechen.“*

Fred \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

8. Unterstreichen Sie die Nebensätze deutlich (kein Bleistift): (2)

Zeile 11:

*Dass sie Fred im Gefängnis nie besucht hatte, war für ihn nur eine Massnahme gewesen, um keinen weiteren Verdacht auf Annette zu lenken.*

**Total: 24 Punkte**

---

**Deutsch****Aufsatz****2007****Serie A (BM 1)**

---

Wählen Sie **eines** der unten stehenden Themen aus und schreiben Sie dazu einen Aufsatz. Erwartet wird ein Umfang von 1,5 – 2 A4 Seiten. Sie haben dafür 60 Minuten Zeit. Für diese Arbeit dürfen Sie ein Wörterbuch (Duden, Wahrig) verwenden. Zum Text gehört ein aussagekräftiger Titel.

**1. Ich höre Musik...**

Es gibt eine zunehmende Anzahl von Menschen, die mit Kopfhörern durch die Strasse gehen. Musik wird zu aller Zeit, an jedem Ort gehört.

Legen Sie Ihre persönliche Erfahrung dar.

**2. Technischer Fortschritt**

Ist ein Leben ohne Handy heute noch denkbar? Jedem sein Handy, jedem seinen Laptop?

Setzen Sie sich mit diesen Fragen auseinander.

**3. „Wer nicht hören will, muss fühlen“**

Erzählen Sie eine Geschichte, in welcher obiges Sprichwort zum Tragen kommt.

---

**Deutsch****Aufsatz****2007****Serie A (BM 2)**

---

Wählen Sie **eines** der unten stehenden Themen aus und schreiben Sie dazu einen Aufsatz. Erwartet wird ein Umfang von 1,5 – 2 A4 Seiten. Sie haben dafür 60 Minuten Zeit. Für diese Arbeit dürfen Sie ein Wörterbuch (Duden, Wahrig) verwenden. Zum Text gehört ein aussagekräftiger Titel.

**1. Ich höre Musik...**

Junge Menschen hören zu jeder Gelegenheit Musik.

Es gibt eine zunehmende Anzahl von Menschen, die mit Kopfhörern durch die Strasse gehen. Musik wird jederzeit, an jedem Ort gehört. Legen Sie Ihre persönliche Erfahrung dar.

**2. Technischer Fortschritt**

Ist ein Leben ohne Handy heute noch denkbar? Jedem sein Handy, jedem seinen Laptop?

Setzen Sie sich mit diesen Fragen auseinander.

**3. „Wer nicht hören will, muss fühlen“**

Setzen Sie sich mit diesem Sprichwort auseinander.

## Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

## Lösung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben (total 24).

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben. Damit Sie von den Fragen rascher zu den Textstellen zurückfinden, sind im Text die Zeilen nummeriert. In den fett gedruckten Sätzen fehlen die Kommas.

Magic Hoffmann

(Jakob Arjouni)

- 1 Auf dem Weg zu Schöllers kaufte Fred im Supermarkt eine Flasche französischen Rotwein  
2 für Annettes Mutter.  
3 Er kannte sie seit Sandkastentagen, und hätte er sich eine Mutter aussuchen können, wäre  
4 sie erste Wahl gewesen: gross und kräftig, mit prächtigem Busen, kecken grünen Augen und  
5 feinem, schmalen Gesicht. Zu Hause lief sie meistens barfuss, nur mit einem Bademantel  
6 bekleidet, herum. Nicht immer schloss sie den Gürtel, und es war ein kleines Wunder, dass  
7 Fred in früher Jugend keinen bleibenden Schielschaden davongetragen hatte. Zum  
8 Ausgehen schminkte sie sich, legte Parfum auf und trug feine, nach dem Empfinden der  
9 Nachbarn stets zu knappe Kostüme. Sie mochte die Leute um sich herum, lud zu  
10 Gartenfesten und Abendessen ein, und noch der muffigste Beamtenfreund ihres Mannes  
11 liess sich von ihrem Charme und ihrer Lebenslust mitreissen. Dass sie Fred im Gefängnis  
12 nie besucht hatte, war für ihn nur eine Massnahme gewesen, um keinen weiteren Verdacht  
13 auf Annette zu lenken.  
14 Es war kurz nach neun, die Sonne stand hinterm Haus, und über Schöllers Vorgarten lag  
15 friedlicher Schatten. Nichts hatte sich verändert. Immer noch war der Garten eine Art  
16 mediterrane Oase im Vergleich zu seinen feinsäuberlich angelegten Nachbarn mit  
17 Stiefmütterchenbeeten und Tannenbäumchen. Bei Schöllers war das Gras nicht gemäht,  
18 Sträucher und Blumen standen wild durcheinander, und in braunen Tontöpfen wuchsen  
19 Salbei und Rosmarin.  
20 Die Rama-Familie. Fred sah sie vor sich, wie sie fröhlich zusammen hockten und  
21 anschliessend um den Esstisch sassen, wie sie über dieselben Sachen lachten, sich für  
22 dieselben Themen interessierten und sogar über das, was in den Zeitungen stand, meistens  
23 derselben Meinung waren. Freds Vater hatte einmal gesagt, entweder hätten die Eltern  
24 einen Dachschaden oder die Kinder keinen Mumm – aber zu Schöllers war ihm sowieso nie  
25 Gutes eingefallen.  
26 Fred stiess die Gartenpforte auf, ging zur Haustür und klingelte. Nichts passierte. Er klingelte  
27 weiter, bis sich der Vorhang im ersten Stock bewegte und jemand hustete. Dann kamen  
28 Schritte die Treppe runter, und Fred zog die Flasche aus der Tüte. Als die Schritte  
29 verstummten, krächzte es hinter der Tür, wer da sei. Fred schob die Flasche zurück.  
30 „Fred Hoffmann. Ich wollte Frau Schöller sprechen.“  
31 „Fred...?!“  
32 **Die Tür öffnete sich, und Fred stockte der Atem. Es war Frau Schöller – oder das, was**  
33 **von ihr übrig war: abgemagert bis auf einen kleinen spitzen, geschwulstähnlichen**  
34 **Männerbierbauch, das Gesicht ein aufgeschwemmtes Schlachtfeld aus eitrigen**  
35 **Pusteln, zerrunten Lippen und rot unterlaufenen, glasigen Augen. Wie ein**  
36 **Höhlentier, das das Licht scheut, blieb sie im Halbdunkel des Hausflures stehen.**  
37 **Freds Nase erreichte fauliger Schweissgeruch.**

## A. Fragen zum Textverständnis

1. Was stimmt nicht? Kreuzen Sie alle falschen Antworten an. (2)

- Der Vorgarten der Familie Schöller wirkt ungepflegt.  
 Als Fred jünger war, hatte die Familie Schöller weitem als auffällig gegolten.  
x Freds Vater blickte stets mit Bewunderung auf das intakte Familienleben der Schöllers.  
x Fred erkennt Frau Schöller anhand der Stimme sofort wieder.

2. Welche der folgenden Adjektive treffen auf Frau Schöller zu? (2)

- x charmant  
 gebildet  
x lebenslustig  
 sportlich

3. Welchen Eindruck hatte Fred einst von der Familie Schöller? Antworten Sie in 2 bis 3 vollständigen Sätzen. (2)

*Eine Idealfamilie, interessant, spannend und attraktiv. Es ist immer etwas los, die Alltagslangeweile scheint nicht zu existieren.*

4. Wie beurteilte Freds Vater früher die Familie Schöller? Was sagt dieses Urteil über ihn (Freds Vater) selbst aus? (2)

*Er findet, die Eltern hätten einen Dachschaden.  
Er hält nicht viel von der Familie.  
Er äussert sich abschätzig über die Familie und die Kinder.*

*Der Vater misstraut der Harmonie der Familie Schöller.  
evtl.: Der Vater war neidisch auf die Familie Schöller*

5. Vergleichen Sie die Beschreibung von Frau Schöller mit Freds Erinnerungen an Frau Schöller. (1)

*Frau Schöllers momentaner Zustand ist desolat. Die einstige Traum Mutter erscheint durch den Alkohol albtraumhaft zerstört.*

6. Wie mag die Familie Schöller früher, als Fred ein Junge war, auf die Nachbarn gewirkt haben? Antwort in 2 bis 3 vollständigen Sätzen. (1)

*Die Familie hat lebensfroh gewirkt, gelassen und immer locker, Fröhlichkeit und Feste waren angesagt.*

## B. Sprachbetrachtung

1. Im **fett gedruckten** Text (Zeilen 32-37) fehlen die Kommas. Setzen Sie die fehlenden Kommas ein! (2)

Die Tür öffnete sich(,) und Fred stockte der Atem. Es war Frau Schöller – oder das, was von ihr übrig war: abgemagert bis auf einen kleinen spitzen, geschwulstähnlichen Männerbierbauch, das Gesicht ein aufgeschwemmtes Schlachtfeld aus eitrigen Pusteln, zerfurchten Lippen und rot unterlaufenen, glasigen Augen. Wie ein Höhlentier, das das Licht scheut, blieb sie im Halbdunkel des Hausflures stehen. Freds Nase erreichte fauliger Schweissgeruch.

*Hier dürfen nur zwingend notwendige Kommas gezählt werden. Die Summe wird um die Zahl der fehlerhaft gesetzten Kommas reduziert. Anschliessend:*

8 Kommas: 2 P. 7 u 6: 1 ½ P. 5 u 4: 1 P. 3 u 2: ½ P weniger: 0 P.

2. Was bedeuten die fett gedruckten Ausdrücke? Erklären Sie mit einem anderen Ausdruck, der den gleichen Sinn hat, oder mit einer Umschreibung. **Die Lösung muss auch in den Textzusammenhang passen.** (1)

eine Art **mediterrane** Oase (Zeile 16) *südländisch, ungezwungen, frei*

der **muffigste** Beamtenfreund (Zeile 10) *engherzig, ärgerlich, mürrisch, freudlos*

3. Bestimmen Sie die grammatische Zeit (Tempus) der folgenden Verben: (1)
- a. Zeile 12: Dass sie Fred im Gefängnis nie besucht hatte **Plusquamperfekt**
- b. Zeile 14: Es war kurz nach neun **Präteritum/Imperfekt**

4. Ergänzen Sie die Stammformen dieser Verben aus dem Text (2)

Infinitiv	Präteritum	Partizip II
<b>aussuchen</b> (Zeile 3)	suchte aus	ausgesucht
mögen	<b>mochte</b> (Zeile 9)	gemocht
abmagern	magerte ab	<b>abgemagert</b> (Zeile 33)
sich kleiden	bekleidete sich	<b>bekleidet</b> (Zeile 6)

5. Bestimmen Sie die Wortarten des folgenden Satzes, indem Sie an der richtigen Stelle ein Kreuz anbringen. (2)

Zeile 26/27: *Er klingelte weiter, bis sich der Vorhang im ersten Stock bewegte und jemand hustete.*

	<i>Er</i>	<i>klingelte</i>	<i>weiter</i>	<i>bis</i>	<i>sich</i>	<i>der</i>	<i>Vorhang</i>
<b>Nomen</b>							X
<b>Verb</b>		X					
<b>Adjektiv</b>							
<b>Pronomen</b>	X				X	X	
<b>Partikel</b>			X	X			

*Pro falsch gesetztes oder fehlendes Kreuz ist ein Viertelpunkt abzuziehen*

	<i>im</i>	<i>ersten</i>	<i>Stock</i>	<i>bewegte</i>	<i>und</i>	<i>jemand</i>	<i>hustete</i>
<b>Nomen</b>			X				
<b>Verb</b>				X			X
<b>Adjektiv</b>							
<b>Pronomen</b>	X	X				X	
<b>Partikel</b>	X				X		

6. In welchem Fall stehen die unterstrichenen Wörter aus dem folgenden Satz? (2)

Zeile 7:

Zum Ausgehen schminkte sie sich, legte Parfum auf und trug feine, nach dem Empfinden der Nachbarn stets zu knappe Kostüme.

Sie	<i>Nominativ</i>	Parfum	<i>Akkusativ</i>
der Nachbarn	<i>Genitiv</i>	Kostüme	<i>Akkusativ</i>

7. Wandeln Sie im folgenden Textausschnitt von der direkten in die indirekte Rede um. Beachten Sie, dass sowohl die Verbformen und die Pronomen als auch die Satzzeichen stimmen müssen. Verwenden Sie keine „würde“-Form. (2)

Zeile 29:

*Fred schob die Flasche zurück.  
„Fred Hoffmann. Ich wollte Frau Schöller sprechen.“*

*Fred schob die Flasche zurück und sagte, dass er Fred Hoffmann sei und Frau Schöller sprechen wolle.*

**auch:** ..., *er sei (er heisse) Fred Hoffmann und er wolle Frau Schöller sprechen.*

**Hinweis:** *und sagte* → ½P.; *Komma* → ½P.; *Konjunktiv* → ½P. ..., *dass er oder... ,er sei (er heisse)* → ½P.

8. Unterstreichen Sie die Nebensätze deutlich (kein Bleistift): (2)

Zeile 11:

*Dass sie Fred im Gefängnis nie besucht hatte*, war für ihn nur eine Massnahme gewesen, *um keinen weiteren Verdacht auf Annette zu lenken*.

**Total: 24 Punkte**

**(Viertelpunkte sind auf halbe bzw. ganze Punkte aufzurunden; ¼ → ½, ¾ → 1)**

# Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürichs

## BMS-Aufnahmeprüfung Deutsch 2007

## Serie A/B/C

Anmerkungen zur Korrektur und Bewertung

Es dürfen nur halbe oder ganze Punkte gegeben werden.

### 1. Sprachprüfung

Hilfsmittel: Duden u.ä. nicht erlaubt.  
Zeit: 30 Minuten

Bewertungsskala:

Punkte	Note
22,5-24	6,0
20,5-22	5,5
18,5-20	5,0
16,5-18	4,5
14,5-16	4,0
12,5-14	3,5
10,5-12	3,0
8,5-10	2,5
6,5-8	2,0
4,5-6	1,5
0-4	1,0

### 2. Aufsatz

Hilfsmittel: Duden ist erlaubt.  
Zeit: 60 Minuten

Bewertung:

Aufbau und Gehalt: 2-12 Punkte  
Schreibung: 1-6 Punkte  
Stil: 1-6 Punkte

4-24 Punkte : 4 = Note (auf halbe Noten gerundet)

### 3. Berechnung der Gesamtnote Deutsch

Note = 
$$\frac{\text{Note Aufsatz} + \text{Note Sprachprüfung}}{2}$$
 (auf halbe Noten gerundet)